

Rechenschaftsbericht 2015 der Regionalen Psychiatriekommission Nord

Geschäfte und Aktivitäten von Kommission und leitendem Ausschuss

Das 2014 neu formulierte Organisationskonzept wurde in der ersten Ausschuss-Sitzung nach den Wünschen der Kommissionsmitglieder angepasst und genehmigt. Die Ergänzungen bezogen sich auf den Wunsch der Kommissionsmitglieder, sich aktiver in der rpknord beteiligen zu können, nicht nur zu beraten und zu genehmigen, sondern auch Anträge und Anregungen zu formulieren, die der Ausschuss weiterbearbeitet. Zwar behalten die Kommissionsmitglieder die gesamte Region im Auge, aber möchten doch sektoriell operieren und abgeholt werden. Dazu möchten sie sich an den Sitzungen auch informell vernetzen können. Gemäss diesen Vorgaben wurden die Kommissionssitzungen neu gestaltet. Die Sitzungen wurden teilweise von den Ausschuss-Mitgliedern moderiert und mit einem Apéro beendet, der rege zur Diskussion und zum Kennenlernen genutzt wurde.

Die aktuellen Mitglieder des Ausschusses (Andreas Andreae, Brigitt Steinegger, Christof Bidoggia und Marlies Petrig) mit Präsidentin (Maribel Fischer) wurden für weitere drei Jahre wiedergewählt. Rosmarie Pinzello, Vertretung der Hausärzte der gesamten rpknord-Region und vormalige Präsidentin der Ärztesgesellschaft Zürcher Unterland AZUL, ist aus dem Ausschuss der rpknord zurückgetreten, weil sie ihre Aufgabe der Vernetzung sinnvoller sektorial bezogen sieht. Im Sinne einer gewünschten Verschlinkung des Ausschusses wurde dieser Platz abgebaut. Der Sitz der Städte und Gemeinden, vertreten durch Liselotte Schug, Stadt Winterthur, ist seit ihrem beruflichen Wechsel nach Basel vakant. Ebenso ist nach dem Weggang von Gisela Heim, langjährige Leiterin von Soziales+Netzwerk ipw, die Geschäftsleitungsstelle der rpknord seit März 2015 vakant. Bis ihre Nachfolge in der ipw geklärt ist, stellen der Ärztliche Direktor ipw, Andreas Andreae, und Magdalena Briant, Koordinations- und Beratungsstelle der ipw, ad interim diese Funktion sicher.

Viel Wechsel fand unter den Kommissionsmitgliedern statt. Aufgrund von Kündigungen oder Pensionierungen waren die Geschäftsstelle und der Ausschuss rpknord intensiv mit der Suche nach neuen Mitgliedern beschäftigt. Die flächenmässig überaus grosse und heterogene Psychiatrieregion Winterthur – Zürcher Unterland mit über 90 Städten und Gemeinden fordert von der rpknord und ihren Kommissionsmitgliedern einen erhöhten

strategischen und operativen Aufwand, um die Versorgungsqualität resp. die Vernetzungsaktivitäten weiterzuentwickeln, zu vertiefen und zu sichern.

Themenschwerpunkte der Gesamtregion rpk nord

Vernehmlassung zur Verselbstständigung der ipw

Die geplante Verselbstständigung der ipw beschäftigt die rpk nord-Mitglieder. Willkommen war daher die Gelegenheit, zur Vernehmlassung der GD Stellung zu beziehen. Im Sinne des neuen Organisationskonzeptes der rpk nord wurden schriftliche Einzelrückmeldungen unserer Kommissionsmitglieder in einem aufwändigen Prozess gesammelt und gewichtet, die daraus entstandenen Meinungsschwerpunkte aggregiert, die Stellungnahme vom Ausschuss genehmigt und von den Kommissionsmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Die konstruktive, auf Vorschläge der rpk nord abstützende Antwort der GD auf unsere Vernehmlassungsantwort vom März 2015 wurde von der rpk nord mit grosser Freude aufgenommen. Die Realisierung eines langfristigen Monitorings der Versorgung im Zuge der Verselbstständigung der ipw entspricht einem schon lange bestehenden Wunsch, die Qualität der integrierten psychiatrischen Versorgung regelmässig und systematisch zu erfragen und zu messen und damit gezielt auf die Qualitätsentwicklung Einfluss nehmen zu können. Von den rpk nord-Mitgliedern geäusserte allfällige Gefahrenpotentiale der Verselbstständigung der ipw könnten damit frühzeitig erfasst und korrigiert resp. entkräftet werden. Ein qualitatives Monitoring mit Blick auf die Struktur- und Prozessqualität der regionalen Versorgung wird als angemessenes Begleitverfahren für den kommenden Change der ipw zur Verselbstständigung angesehen.

Auf Anregung des Projektleiters Peter Waldner der GD fand nach zwei kleineren Vorbereitungssitzungen zu dritt (mit Hanspeter Conrad, Spitaldirektor ipw, und Maribel Fischer, Präsidentin rpk nord) eine erste Beiratssitzung Ende Oktober 2015 statt. Teilnehmende im Beirat sind Peter Waldner, Marita Verballi und Christoph Franck von der GD, Prof. em. Wulf Rössler und Prof. Birgit Watzke, Lehrstuhl für Klinische Psychologie der Universität Zürich, Hans-Peter Conrad und Andreas Andrae seitens der ipw sowie Christof Bidoggia und Maribel Fischer seitens der rpk nord.

Neben qualitativen Methoden, die von der rpk nord aus obengenannten Gründen gewünscht werden, möchte die GD auch die bereits schon systematisch im Rahmen der ANQ erhobenen quantitativen Kenndaten nutzen. Die Verwendung der beiden Methoden wurde diskutiert. Gegenwärtig werden Offerten von zwei privaten Institutionen abgewartet ("socialdesign" und „Büro Bass“). Allenfalls wird das jährliche Gesamtmeeting der rpk nord im kommenden Herbst den Fragen des Monitorings gewidmet.

Schnittstellen und Nachsorge

Immer wieder werden Schnittstellenprobleme der Versorgung thematisiert. Christof Bidoggia stellte im Berichtsjahr mit einer Tischvorlage den Kommissionsmitgliedern eine Anfrage vor für eine Bedarfsabklärung einer Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen sozialpsychiatrischen Institutionen (z.B. wisli, VESO) und anderen Versorgungspartnern (z.B. KESB, Kliniken, Case Management). Der Bedarf konnte nicht eindeutig ermittelt werden, da beispielsweise in Dielsdorf bereits eine effiziente Austauschplattform besteht. Die Anfrage ging zurück in den Ausschuss zur Bearbeitung und wird später in geeigneter Form wieder aufgenommen werden.

Hingegen wurde das im kantonalen RPK-Ausschuss formulierte Positionspapier zur Optimierung der Schnittstellen in der sozialpsychiatrischen Versorgung mit Interesse kommentiert. Besonders im Altersbereich wie auch in der Kinder- und Jugendpsychiatrie wurden Schwierigkeiten und Lücken formuliert. Das angeschnittene Thema wird die rpk nord dieses Jahr weiter beschäftigen.

Ein stetes Anliegen der Kommissionsmitglieder ist es, auf den Behandlungspfaden immer wieder auftretende Brüche zu vermeiden und nach Interventionen der ipw sorgfältige Anschlusslösungen in Praxen und Sozialangeboten zu ermöglichen. So wurde beispielsweise aktuell die Nachsorge über das seit über zehn Jahren aktive Instrument der elektronischen Therapieplatzvermittlung von rpk nord und ipw problematisiert und aus unterschiedlichen Sichtweisen überprüft.

Austrittsplanung - Übergang von stationär nach ambulant

Im Berichtsjahr wurde eine erste Vernehmlassung zur Zusammenarbeitsvereinbarung der Psychiatrie-Spitex mit der ipw durchgeführt. Gegenwärtig werden die Anpassungswünsche der Mitglieder bearbeitet. Ebenso wurde die koordinierte Ein- und Austrittsplanung zwischen Niedergelassenen und der ipw in einer manualisierten Zusammenarbeitsvereinbarung formuliert und zur Schlussbereinigung einer Gruppe von Vertretern der Praxen und der Ärztlichen Direktion ipw übergeben.

Suizidrapporte

2015 konnte in der gesamten Region rpk nord, d.h. nicht nur in Winterthur, sondern neu auch im Zürich Unterland, das Instrument des Suizidrapports flächendeckend implementiert werden. Planmässig liess sich die Organisation des Suizidrapport ZU von der rpk nord der neu entstandenen Kerngruppe übergeben. Diese setzt sich aus der Kantonspolizei, der Pro mente sana, der Gemeinde Regensdorf und der Stiftung wisli zusammen. Durch die Netzwerkaktivitäten der rpk nord konnten inzwischen weitere wichtige Entscheidungsträger und Akteure gewonnen werden.

Themenschwerpunkte im Zürcher Unterland

Psychiatrische Unterversorgung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Seit 2013 monieren die Kommissionsmitglieder des ZU erneut die seit langem bestehende und weiter zugespitzte psychiatrisch-psychotherapeutische Unterversorgung insbesondere im Altersbereich der älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zwar unterschieden sich die Ergebnisse einer rpkord-Umfrage unter den Gemeinden des ZU im Jahr 2014 stark. Während der Bezirk Dielsdorf in einer Erhebung mit einer Ausnahme keinen Handlungsbedarf zeigte, waren im Bezirk Bülach vier Fünftel der befragten Gemeinden betroffen. Der Ausschuss der rpkord entschied, dass die Geschäftsstelle der rpkord mit denjenigen betroffenen Gemeinden, die das wünschen, eine zielführende Vernetzung zur Entwicklung von Handlungsmassnahmen organisieren soll. Vorerst sind nun zwei Gemeinden aus dem Bezirk Dielsdorf und aus dem Bezirk Bülach beteiligt. Seitens der ipw sind Christine Gäumann, Leiterin des Bereichs Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene der ipw zusammen mit Axel Guntermann, Leitender Arzt, daran, ein erweitertes Angebot der Winterthurer Beratungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene im Zürcher Unterland aufzubauen. Die kürzliche Vorstellung des neuen Angebotes wurde von den Kommissionsmitgliedern der rpkord sehr begrüsst.

Mittagsforum

Mittagsforum zum Thema „Herausfordernde Arbeitsintegration bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen“. Die rpkord griff in ihrem Mittagsforum ein drängendes Problem seiner Mitglieder auf und organisierte dazu eine Podiumsdiskussion. Das Podium war mit erfahrenen Experten verschiedener Fachbereiche besetzt und wurde von ca. 100 Teilnehmern besucht. Die Referenten vermittelten in vier Referaten verschiedene Ansatzpunkte, wie junge Erwachsene aus der Krankheitsspirale herausgeführt und nachhaltig im Arbeitsprozess eingebunden werden können. Langwierige psychiatrische Behandlungspfade, sowie Berentungen könnten dadurch vermieden werden.

Im Plenum wird übereinstimmend festgehalten, dass im Zürcher Unterland eine niederschwellige Ansprechstelle im psychiatrischen Bereich fehle. Diese könnte proaktiv und präventiv eine integrative Betreuung von jungen Erwachsenen im Übergang von der Jugend zum Erwachsenenalter aufgleisen. Ferner würden bei jungen Erwachsenen die Zuständigkeiten der Finanzierung systematisch von Ämtern, Institutionen, Versicherern und Gemeinden reihum geschoben. Dies würde eine effiziente und effektive Behandlungsstrategie vereiteln.

Das Mittagsforum erfreute sich einmal mehr grosser Beliebtheit und bot auch diesmal viel Raum für Austausch und Vernetzung.

Rechnung

Dank dem jährlichen Beitrag aller rpk nord-Mitglieder konnten die Arbeit der Geschäftsstelle und der selbstständig erwerbenden Mitglieder (Präsidium und Ausschuss) auch dieses Jahr finanziell abgegolten werden. Den Einnahmen von **CHF 39'603.90** stehen Ausgaben von insgesamt **CHF 32'460.75** gegenüber. Dies ergibt erstmals einen Einnahmenüberschuss von **CHF 7'143.15**. Dies ist vor allem dadurch bedingt, dass im Berichtsjahr der jährliche Gesamtanlass der rpk nord verschoben werden musste und damit auch der Aufwand für vorbereitete Inputs, Moderation und Nachbereitung entfiel. Die Details sind der beiliegenden Aufstellung zu entnehmen. Per 31.12.2015 verfügt die rpk nord über ein Guthaben von **CHF 21'523.50**. Zu diesem Zeitpunkt waren die Aufwandsentschädigung für selbstständig erwerbende Mitglieder des Ausschusses und die Rechnung für das Mittagsforum noch offen.

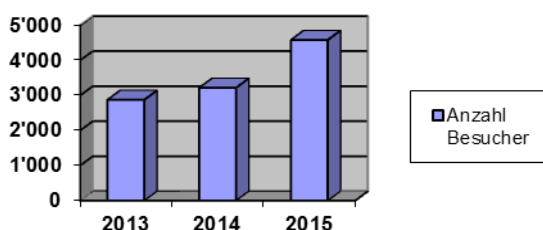
Die Homepage rpk nord www.rpk nord.ch

Seit Mitte 2013 ist in die Homepage der rpk nord ein Auswertungsprogramm integriert.

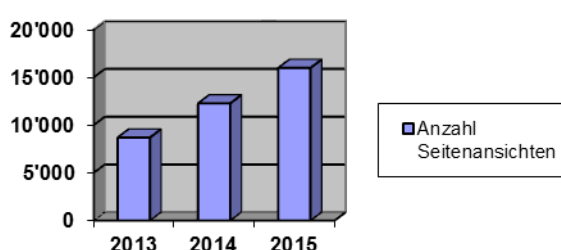
Wie anhand der Darstellung zu erkennen, ist die Anzahl der Besucher und der Seitenansichten im Jahr 2015 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich angestiegen. Die Verweildauer ist im Gegenzug von Ø 6 Min. auf Ø 3 Min. zurückgegangen.

Es darf bei dieser Gelegenheit daran erinnert werden, wieviel Know-how und Information hier gebündelt zugänglich gemacht worden sind. Beispielsweise finden sich Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen oder eine stets aktualisierte Übersicht über alle Angebote des Sozial- und Gesundheitswesens für psychisch kranke Menschen unserer Region.

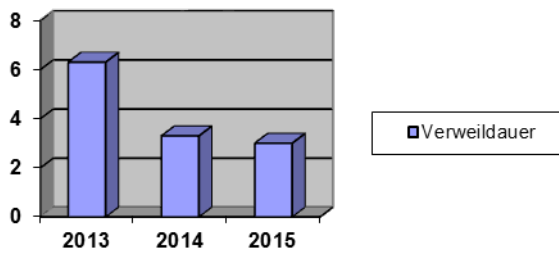
Anzahl Besucher: 4'584



Anzahl Seitenansichten: 15'975



Verweildauer Ø: 3 Min.



Ausblick 2016

2016 wird sich die rpknord weiterhin intensiv mit dem Monitoring zur Verselbständigung der ipw beschäftigen und aktiv in der Vernetzung tätig sein.

Mit freundlichen Grüßen

REGIONALE PSYCHIATRIEKOMMISSION NORD

Dr. phil. Maribel Fischer, Präsidentin

Beilagen:

- Rechnung 2015 und Budget 2016
- Rechnung für Jahrespauschale 2016
- neuer Einzahlungsschein rpknord
- aktuelle Mitgliederliste rpknord